

# Das Globale Lernen in den Kernlehrplänen von NRW

Anschlussmöglichkeiten – Unterrichtsideen – Materialien

[www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de](http://www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de)



© shootingankauf/fotolia.com



Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW

<b>Schulform:</b> Hauptschule	<b>Fach/Fächergruppe:</b> Deutsch
<b>Jahrgang:</b> 9 - 10	<b>Kernlehrplan:</b> <a href="#">Deutsch 3201</a>
<b>Im KLP beschriebene Kompetenzerwartungen (Auszug):</b> Rezeption: Die SuS können den Zusammenhang zwischen inhaltlichen Aussagen und ihrer szenisch-optischen Gestaltung identifizieren.	
<b>Im KLP vorgeschlagene Inhaltsfelder (Auszug):</b> Medien	
<b>Themenvorschlag: Immer nur lächeln?</b>	
<b>Anschlussfähige Kompetenzerwartungen des Globalen Lernens:</b> Die SuS können die Öffentlichkeitsarbeit von Entwicklungshilfeorganisationen recherchieren und bezüglich der Bild-Text-Botschaften kritisch reflektieren.	
<b>Anschlussfähige Inhaltsfelder des Globalen Lernens:</b> Unsere Bilder von der „Dritten Welt“.	
<b>Erläuterung des Themenfeldes:</b> Ein nicht unwichtiger Teil der Bilder, die wir uns von den Entwicklungsländern machen, entsteht durch die bildlichen und textlichen Darstellungen der Entwicklungsorganisationen. Diese sollen für eine Unterstützung der Entwicklungszusammenarbeitsprojekte werben. Auffällig ist dabei, dass entgegen früherer Praxis, die bemüht war, mit drastischen Bildern die Notsituation von Menschen in den Entwicklungsländern darzustellen, heute eher mit positiven Bildern gearbeitet wird, Sympathiewerbung für die Zielgruppen und Partner in Afrika, Asien oder Lateinamerika. Es lohnt sich an dieser Stelle, diese veränderten Formen der Darstellung zur Kenntnis zu nehmen und sich selbst zu befragen, welche Folgen diese andere Öffentlichkeitsarbeit für meine Vorstellungen von der „Dritten Welt“ haben. Ebenso wäre zu fragen, warum diese Sympathie-Werbung angeblich besser gerade bei jungen Leuten ankommt.	
<b>Vorschläge für den Unterricht:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• L. bittet SuS, sich Darstellungen von Entwicklungsorganisationen anzusehen, die um Spendengelder bitten. Dazu können Internet-Recherchen durchgeführt, Flyer bestellt oder digitale Fotos von Litfaßsäulen oder Plakatwänden gemacht werden.</li> <li>• L. analysiert mit den SuS die Darstellungen, fragt nach den Botschaften und Emotionen, die mit dieser Öffentlichkeitsarbeit verbunden sind, nach subjektiven Bewertungen etc. Dabei kann auch nach der Art der Bilder (Sympathiebilder versus Elendsbilder) unterschieden werden.</li> <li>• L. verteilt das Arbeitsblatt „Zumutungen“ und bittet die SuS um Bearbeitung. Anschließend. Gemeinsames Auswertungsgespräch.</li> </ul>	
<b>Zeitbedarf in Unterrichtsstunden:</b> 1 - 2	
<b>Didaktische Materialien und Medien:</b>	
<b>Hintergrundinformationen/Lehrerinformationen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Broschüre „<a href="#">Bilder und Botschaften</a>“</li> </ul>	
<b>Sonstige Hinweise und Kontaktadressen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressen von Entwicklungshilfe-Organisationen finden Sie z.B. beim Dachverband <a href="#">VENRO</a>.</li> </ul>	
<b>Verfasser:</b> NRW-NROs	<b>Datum der Erstellung:</b> 2015

# Zumutungen?

Foto links: UN MultiMedia. rechts: Foto: Fotolia



*Elendsbilder war gestern. Entwicklungsorganisationen, die auf der Höhe der Zeit sind, bewerben ihre Projekte heute nicht mehr mit Bildern von Armut und Hunger, mit Fotos von Kindern, die im Müll nach Nahrung suchen oder auf der Straße schlafen. Stattdessen ist das Positive angesagt: Fröhliche Kinder, die uns anstrahlen und die positiv und sympathisch rüberkommen.*

*Abschreckende Bilder wollen die Leute angeblich nicht mehr sehen. Vor allem junge Leute würden da ganz schnell weggucken oder wegzappen, heißt es bei den Fachleuten für Presse und Kommunikation. Jugendlichen kann man Armutsbilder nicht zumuten. Die halten „schlechte Bilder“ nicht aus und wollen stattdessen Erfolge sehen und ein gutes Gefühl haben.*

*Also hat man die Strategien der Öffentlichkeitsarbeit geändert. Heute lächeln uns junge Mädchen von den Spendenplakaten an, als ginge es um Zahnpasta-Reklame oder um die Werbung von Reiseveranstaltern. Nur keine Leidensbilder. Aber wirklich überzeugt bin ich nicht, dass das so richtig ist.*

## Blog: Samthandschuhe



**Autor: Jana.**

Hi, seit ich von meinem Freiwilligenjahr aus Tansania zurück bin, gehen mir die Bilder mächtig auf den Geist, die wir hier über Afrika zu sehen bekommen. Alle Hilfsorganisationen werben mit immer lächelnden Afrikanern. Die scheinen sowas von happy zu sein, dass man sich fragt, warum man da überhaupt noch spenden soll.

Ich habe in Tansania ganz andere Menschen gesehen, gerade Kinder, die so was von krank und verzweifelt waren. Lachen war da nicht. Warum werden Afrikaner nicht so gezeigt, wie sie wirklich leben? Und das ist oft alles andere als lustig. Jana

### Re 1: Samthandschuhe – Autor: Schüppe

Hi Jana. Ich finde, es gibt immer noch genug Schockfotos an den Plakatwänden. Aber wenn ich ehrlich bin: Auf diese Elendsbilder habe ich auch keinen Bock. Man fühlt sich dann doch nur schlecht oder schuldig oder denkt, dass man was spenden muss, weil man gerade bei MacD war.

### Re 2: Samthandschuhe – Autor: Mr. Yes

Hi Jana. Was sollen denn die Hilfsorganisationen machen? Wenn es erwiesen ist, dass die Leute bei Elendsbildern weggucken und bei sympathischen Bildern hingucken und spenden, dann wären sie doch blöd, wenn sie weiter die Armutsfotos zeigen.

### Re 3: Samthandschuhe – Autor: Miri

Hi. Ich fühle mich durch die fröhlichen Bilder veralbert. In den Nachrichten zeigen sie uns angebliche Hungerkatastrophen und auf den Fotos lachen uns die Afrikaner an. Peinlich finde ich es, dass man offensichtlich gerade jungen Leuten nicht zutraut, dass sie Armutsbilder ertragen können. Im Internet sehen wir jede Menge Horror und an den Plakatwänden können wir es angeblich nicht aushalten, ein hungerndes Kind zu sehen.

### Re 4: Samthandschuhe – Autor: Walter H.

Ich habe mit meinen Eltern fast acht Jahre (8 bis 16 Jahre) in Kenia gelebt. Die Leute sind da einfach besser drauf als hier. Die lachen wirklich viel mehr. Insofern stimmen die Bilder.

## Aufgaben

1. Wie seht ihr das mit den Bildern, mit der Art der Darstellung der Menschen in den Entwicklungsländern. Schreibt bitte einen eigenen Blog-Eintrag, der zu den anderen Einträgen Stellung bezieht.

Aus: Welthaus Bielefeld ©: Schülerheft „Die Welt braucht dich“. [www.welthaus.de/publikationen-shop](http://www.welthaus.de/publikationen-shop)